



+++ Ausgabe zur **2. LEADER** Landeskonferenz 08. Oktober 2013+++
**Das PLUS von LEADER in
Mecklenburg-Vorpommern**

Programm

- 11:00** Begrüßung und Moderation
Stefan Kämper, Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume (DVS)
- 11:15** Die Bedeutung von LEADER für die Ländliche
Entwicklung in M-V
Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz M-V
- 11:45** Vorgaben für LEADER auf Europäischer Ebene
Pedro Brosei, Europäische Kommission, DG Agri
- 12:15** Das PLUS von LEADER für die Entwicklung des ländlichen Raums
Dr. Heike Müller, Vorsitzende der „LAG Demminer Land“
- 12:45** Das Gesundheitshaus Mirow - ein Beispiel aus der Müritz-Region
Dr. Ute Arndt, niedergelassene Ärztin und Projekträgerin
- 13:15** Diskussion, Ausblick und Schlusswort

2007-2013
803 bewilligte Vorhaben,
davon 38 LEADERalternativ
Gesamtinvestitionssumme:
116.245.066,25 €
Fördersumme:
69.765.636,70 €

Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V
Die Bedeutung von LEADER für die Ländliche Entwicklung in M-V



Die Entwicklung der ländlichen Räume Mecklenburg-Vorpommerns wird von der Landesregierung als eine ihrer Hauptaufgaben angesehen. Neben den Standard-Förderinstrumenten zur Entwicklung der ländlichen Räume, bei denen im Regelfall die Verwaltung über die Förderwürdigkeit von Vorhaben entscheidet, hat sich in den vergangenen Förderperioden der LEADER-Förderansatz als ein Grundpfeiler der ländlichen Entwicklung etabliert. Im Rahmen von LEADER entscheiden lokale Akteure über ihnen von EU und Land zugewiesene Mittel und deren Einsatz. Gemeinsam wählen sie in Lokalen Aktionsgruppen die Vorhaben als förderwürdig aus, denen sie selbst die größte Bedeutung beimessen. Dadurch profitieren die Menschen vor Ort nicht nur von den Vorhaben nach deren Realisierung selbst, sondern schaffen bereits durch ihre Teilnahme am Entscheidungsprozess für sich einen Mehrwert. Auch in der kommen-

den Förderperiode 2014 bis 2020 wird LEADER von großer Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen Räume Mecklenburg-Vorpommerns sein.



Pedro Brosei, Europäische Kommission, DG Agri Vorgaben für LEADER auf Europäischer Ebene

LEADER kommt nun in die 5. Generation. Die Wertschätzung dieses Ansatzes ist in den EU-Mitgliedstaaten recht unterschiedlich. Während er in einigen Ländern das zentrale partizipatorische Entwicklungsinstrument im ländlichen Raum ist, ist er in anderen Ländern nur einer von mehreren vorhandenen Ansätzen. Die lokalen LEADER-Akteure sind jedoch alle der Überzeugung, dass Bottom-up-Strategien ein Mittel zur Lösung regionaler struktureller Probleme sein können. Dafür brauchen sie jedoch entsprechende Freiräume und Flexibilität für ihre Planung und Umsetzung - vor allem aber auch die glaubhafte Unterstützung aller Verwaltungsebenen. Die Europäische Kommission ist der Meinung aus Fehlern gelernt und für die Förderperiode 2014-2020 gute Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung der Entwicklungsarbeit geschaffen zu haben.

Dr. Heike Müller, Vorsitzende der „LAG Demminer Land“, Geschäftsführerin des Kreisbauernverbandes Malchin und Vorsitzende im Land-Frauenverband M-V e.V. Das PLUS von LEADER für die Entwicklung des ländlichen Raums



Der flächendeckende LEADER-Ansatz in Mecklenburg-Vorpommern hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Instrument zur Entwicklung der ländlichen Räume etabliert. Engagierte und tatkräftige Mitglieder der 13 Lokalen Aktionsgruppen in M-V haben sich der bedeutenden Aufgabe gestellt, zur Stärkung der ländlichen Gebiete beizutragen. In ehrenamtlichen Engagement werden Perspektiven und Leitbilder für die eigenen Regionen entwickelt und der Prozess begleitet.

Der LEADER-Ansatz bietet einen erheblichen Mehrwert und ein starkes Instrument zur Entwicklung der ländlichen Räume. 803 umgesetzte Projekte, lebendige Kooperationen und eine aktive Bevölkerung in den Aktionsgebieten gewährleisteten deren Entwicklung, Stärkung und lebendige Vielfalt, schaffen Platz für Ideen, Zukunft und Perspektiven.

LEADER gewährt die Chance, Projekte und Initiativen umzusetzen, die vor Ort gebraucht werden und hinter denen eine breite Masse der Bevölkerung steht, die aber ohne den LEADER-Ansatz wohl nie verwirklicht werden könnten. Ergänzt mit dem Förderansatz LEADERalternativ wurden die Möglichkeiten zur Mitfinanzierung von Vorhaben zur Umsetzung der einzelnen lokalen Entwicklungsstrategien erheblich erweitert und den Aktionsgruppen noch mehr Möglichkeiten, aber auch Verantwortung übertragen, ihre Entwicklungsstrategien mit den entsprechenden Projekten umsetzen zu können.

Für die Zukunft ist es für die einzelnen Aktionsgruppen und deren Arbeit wichtig, an den bisherigen Erfolgen anknüpfen zu können. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist jedoch eine angemessene finanzielle Ausstattung.

Dr. Ute Arndt, niedergelassene Ärztin und Projektträgerin Das Gesundheitshaus Mirow

Gerade in Mecklenburg-Vorpommern erfordert die demografische Entwicklung eine gute wohnortnahe medizinische Betreuung. Mit dem Projekt "Gesundheitshaus Mirow", in dem optimale Tätigkeitsbedingungen für alle Nutzer geschaffen werden, soll ein wesentlicher Aspekt der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum realisiert werden.



Zwischenergebnisse der Evaluierung von LEADER in Mecklenburg-Vorpommern

Im Zuge der Evaluierung von LEADER in sieben Bundesländern durch das Thünen-Institut erfolgten auch in Mecklenburg-Vorpommern zwei weitere schriftliche Befragungen.

1) Zum einen von Zuwendungsempfängern von LEADER-Projekten: insbesondere zur Kundenzufriedenheit der Zuwendungsempfänger mit dem Verwaltungsabläufen, dem Mehrwert von LEADER-Projekten sowie den Nutzen für die Region (Rücklauf: 228 Fragebögen, 73%).

2) Zum anderen von LAG-Mitgliedern: zur Zusammenarbeit in der LAG, sozio-ökonomischen Wirkungen und Aussagen zur Zukunft von LEADER (Rücklauf: 208 Fragebögen, was einer Rücklaufquote von über 70 % entspricht und sogar noch eine Verbesserung gegenüber der Befragung 2009 darstellt). Die Ergebnisse wurden den LAG-Managements im März 2013 zur Reflexion zur Verfügung gestellt.

In der Zuwendungsempfängerbefragung wurden die Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und das Verfahren mit der LAG positiv bewertet. Etwas weniger positiv bewertet wurden Aspekte des administrativen Förderverfahrens, hier insbesondere der Zeitfaktor. Allerdings sind insgesamt gute Durchschnittswerte zu verzeichnen. Zum administrativen Förderverfahren ist das insgesamt signifikant positivere Abschneiden Mecklenburg-Vorpommerns im Vergleich zu den anderen Ländern der 7-Länder-Evaluierung hervorzuheben.

Zum Thema administrative Rahmenbedingungen ist auch die Einführung von LEADERalternativ als positiver Schritt zu flexibleren Förderkonditionen zu bewerten.

Die von den LAG-Mitgliedern genannten Themenfelder, die in der nächsten Förderperiode vorrangig bearbeitet werden sollten, sind in

Abb. 1 zu sehen. Dabei wird deutlich, dass der Tourismus in vielen Regionen weiterhin als wichtige Perspektive gesehen wird und dass insbesondere die Themen Demografischer Wandel, Wirtschaft und Daseinsvorsorge verstärkt anzugehen wären. Insbesondere da hier (weiteren Befragungsergebnissen zufolge) die bisherigen Erfolge von LEADER noch weniger positiv eingeschätzt wurden als beispielsweise in den Bereichen Tourismus, Kultur oder Dorfentwicklung.

Die Frage, ob die Arbeit der LAG auch nach 2013 fortgeführt werden sollte, wurde von den LAG-Mitgliedern zu über 99 % bejaht, wovon lediglich 5 % ihr „Ja“ mit einem „aber nur wenn“ einschränkten. Als Bedingungen für die Fortführung wurden von diesen Befragten folgende Aspekte genannt:

Die LEADER-Arbeit sollte sich thematisch stärker fokussieren,

- neue Kofinanzierungsbedingungen,
- das Gebiet sollte nicht vergrößert werden, demzufolge sollten sich die LEADER-Regionen auch zukünftig nicht nach den neuen Kreisgrenzen richten.

Dr. Kim Pollermann, Thünen-Institut für Ländliche Räume
kim.pollermann@ti.bund.de

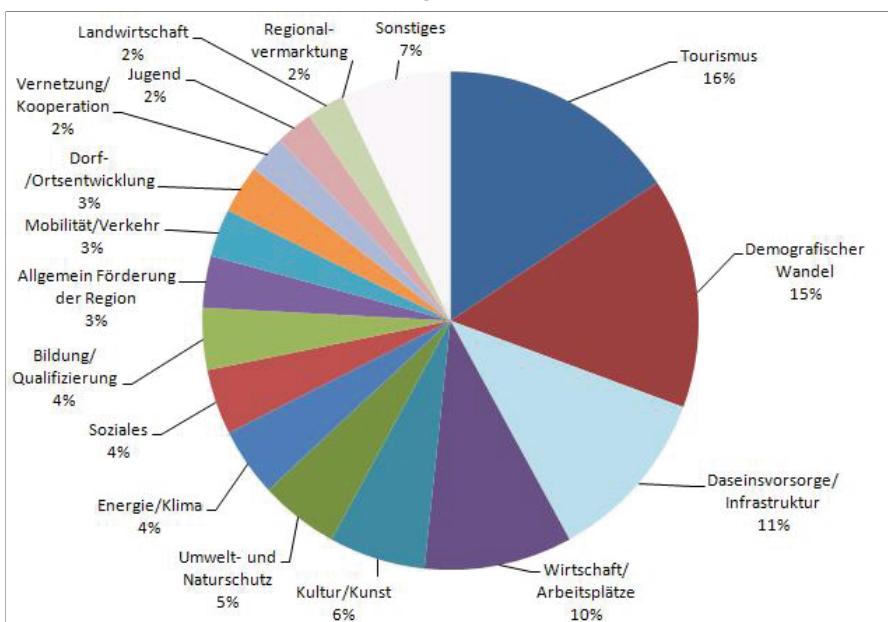


Abb. 1: Themenfelder für die Förderperiode 2014 - 2020 aus Sicht von LAG-Mitgliedern

Umsetzung der Sieger-Projekte des LEADER-Landeswettbewerbs 2012

Im vergangenen Jahr wurden innovative, nachhaltige Projekte, die aktiv mit den Folgen und Auswirkungen des demografischen Wandels umgehen, gesucht. Es waren praktische Lösungen gefragt, die anderen Akteuren im Land als Beispiele und Denkanstöße dienen können. Der Wettbewerb wurde gemeinsam von den 13 Lokalen LEADER-Aktionsgruppen in Mecklenburg-Vorpommern und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V durchgeführt und stand unter der Schirmherrschaft von Minister Dr. Till Backhaus.

Platz 1: „Netzwerk Daseinsvorsorge“ aus der LEADER-Region Stettiner Haff

Die Sieger des Landeswettbewerbes, die Gemeinden Ahlbeck, Altwarp, Hintersee und ein privater Investor aus Rieth sowie die Gemeinde Vogelsang-Warsin haben ein Netzwerk „Multiple Häuser am Stettiner Haff“ gegründet. Es finden regelmäßige Treffen zu verschiedenen Themen statt. So wurde bereits ein Nutzerworkshop durchgeführt, der bei allen Beteiligten großen Anklang fand. Bis zur Eröffnung der ersten beiden „M. H.“ im Frühjahr 2014 wird ein externes Büro mit einer umfangreichen Nutzerakquise für die jeweiligen Standorte beauftragt.

Ansprechpartner: Amt „Am Stettiner Haff“ Tel.: 039778 26460, www.multiples-haus.de



Platz 2: Jugend versteht Bahnhof“ in Grevesmühlen aus der LEADER-Region Westmecklenburgische Ostseeküste

Die Arbeiten am Grevesmühlener Bürgerbahnhof laufen auf Hochtouren, nachdem in einem zweistufigen Architektenwettbewerb ein Büro von der Jury ausgewählt wurde. Parallel dazu schreiten die Abbruch- und Entkernungsarbeiten sowie die Maßnahmen gegen den Hausschwammbefall voran. Unter dem Motto „Jugend versteht Bahnhof“ und unter Begleitung von regelmäßigen Bürgerkonferenzen soll im Hauptgebäude des denkmalgeschützten Bahnhofes ein

Jugendzentrum einschließlich Hostel entstehen. Bis zum Sommer 2015 will die Stadt hier rund 2,5 Mio. € investieren.

www.bahnhof-grevesmuehlen.de



Bürgerbahnhof
20.+21.09.12

- Bahnhofgebäude besichtigen
- Nutzungskonzept erstellen
- Internetseite gestalten/Marketing
- Foto- und Zeichenworkshop
- Beleuchtungsworkshop
- und vieles mehr

Mitmachen!
Donnerstag, 20. 09. - ab 16 Uhr
Freitag, 21. 09. - ab 8 Uhr
im Bahnhof Grevesmühlen

weitere Infos unter:
www.bahnhof.grevesmuehlen.de



Platz 3: „GenerationenPark“ in Roggentin aus der LEADER-Region Ostsee-DBR

Im Hinblick auf den demografischen Wandel und den damit einhergehenden Bedarf an seniorengerechtem Wohnraum mit dazugehörigen vielfältigen Dienstleistungsangeboten sowie medizinischer Versorgung ergreifen der Verein "Auf der Tenne" e.V. und die Gemeinde Roggentin die Initiative. Im Zentrum eines Gesundheits- und BildungsCampus entsteht im Außenbereich ein GenerationenPark, der auch den Bewohnern aus dem Ort und Besuchern aus den umliegenden Gemeinden zur Verfügung steht. Im GenerationenPark gibt es Bereiche für die aktive Freizeitgestaltung und Gesundheitsförderung speziell für Senioren und Kinder und für Ruhe und Entspannung. Ein SeniorTrainer steht allen sportlich Interessierten zur Seite und gibt Erläuterungen für die Benutzung der Aktivgeräte.

<http://www.gbc-roggentin.de/generationenpark#ankerpark>



BEWOHNER im LÄNDLICHEN RAUM
(gute öffentliche Nahverkehrsanbindung, auch Shuttle möglich)
Das MITEINANDER der Generationen in einer fürsorgenden Gemeinde

GBC
GenerationenPark im
Gesundheits- und BildungsCampus des Vereins „Auf der Tenne“ e.V.



- 1 „PFLEGE & WOHNEN“ AN DER ROSTOCKER SCHWEIZ**
 - Begegnungsstätte
 - GenerationenPark
 - Wintergartencafé
 - Bibliothek / kulturelle Angebote
- 2 SENIorenWOHNpARK**
 - Betreuung durch SeniorTrainer/in
 - Hausmeisterdienst / Außenanlagen
 - Seniorenhütte
 - ehrenamtliche Tätigkeiten mögl.
 - Mittagstisch im „Pflege und Wohnen“
 - GenerationenPark mit Aktivgeräten
- 3 KINDERTAGESSTÄTTE „ALEXANDER VON HUMBOLDT“**
 - Flexible Öffnungszeiten
 - Unterstützung durch Ehrenamt
 - Verkehrsgarten
 - Kooperation mit Rostocker UNI
 - Nutzgarten, Hochbeete
- 4 EINKAUFSZENTRUM**

Weitere Projektbeispiele aus den LEADER-Regionen

Treibhaus der Zukunft am Schul- landheim Dreilützow

Träger: Caritas Mecklenburg e.V.
Förderjahr: 2012/2013
Fördersumme: ca. 520.000 € (LEADER)
Internet: <http://www.schloss-dreiluetzow.de/index.php/das-treibhaus-der-zukunft>

Eine 600 qm große, alte und historische Scheunenruine in Sichtweite der Kinder- und Jugendübernachtungsstätte Schullandheim Schloss Dreilützow soll zu einem so genannten „Treibhaus der Zukunft“ ausgebaut werden. Bei diesem Projekt handelt es sich um den ungewöhnlichen Wiederaufbau einer großen Feldsteinscheune, deren Mauern noch weitgehend erhalten sind und eine sich daran anschließende besondere Nutzung dieses Areals. Wiederhergestellt werden soll in erster Linie der alte Kubus dieser historischen Scheune. Der Aufbau soll aber nicht nur mit traditionellen Baumaterialien, sondern vorrangig durch Glas erfolgen. In diesem so wieder hergestellten Gebäude und auf dem dazugehörigen Außengelände soll ein Gewächshaus/Treibhaus mit einem integrierten Bildungs- und Ausstellungsbereich für eine interdisziplinäre Wissensvermittlung entstehen.



Umsetzungsleitfaden „SehZeichen WasserZeichen“ in der Müritz-Region

Träger: Landkreis Mecklenburgische
Seenplatte
Förderjahr: seit 2008
Förderung: Gutachten ca. 30.000 €
anschließend Umsetzung
von ca. 15 Projekten

Der Umsetzungsleitfaden ist ein Anwen-
derhandbuch mit Vorgaben zur Umset-
zung des Regionalen Designs in der Mü-
ritz-Region und darüber hinaus. Das
Handbuch ist Grundlage der Umsetzung
des „Touristischen Leit- und Informations-
systems“ in der Müritz-Region. Es enthält
u.a. Beispiele und Anregungen für die
Gestaltung von Informationstafeln, Sitzgrup-
pen, Schutzhütten und Türmen.

Seither dient der Leitfaden im LEADER-Gebiet als Basis für zahlreiche Maßnahmen zum Ausbau der touristischen Infrastruktur im Rahmen des Touristischen Leitsystems. Es entstanden Infotafeln, Wegweiser, Sitzgruppen, Rastplätze, Aussichtstürme etc. Die realisierten Projekte finden bei Bevölkerung und Gästen großen Zuspruch, so dass kontinuierlich an neuen Projekten gearbeitet wird.



Heimatmuseum Plau am See

Träger: Stadt Plau am See
Förderjahre: 1. BA 2011 – 2013
2. BA 2013 – 2014
Fördersumme: 1. BA: 463.188,15 €
2. BA: 311.000,00 €
Internet: www.heimatverein-plau.de

Das Gebäude des Heimatmuseums in
der Burganlage war stark sanierungsbe-
dürftig und musste seiner Nutzung durch
die stetig steigenden Besucherzahlen
(25.000 Gäste im Jahr) angepasst wer-
den. Das Museum wurde ehrenamtlich durch Mitglieder des Plauer Heimatvereins e.V. aufgebaut und wird durch diesen auch mit sehr viel Engagement betrieben. Die Plauer Geschichte, besonders die Plauer Handwerks-
geschichte, wird den Besuchern nahe gebracht und für nachfolgende Generationen aufbereitet. Einige Handwerke wie Drucken, Weben, Schustern werden sehr anschaulich vorgeführt. Im Rahmen der Sanierung
des Gebäudes wurde ein barrierefreier Zugang ermöglicht und zusätzliches Raumangebot für Ausstellungsobjekte sowie ein Seminarraum im Obergeschoss geschaffen. Das ehrenamtliche Betreiberkonzept ist einzigartig
und beispielgebend für ähnliche Einrichtungen in der Region.



Positionen des LEADER-Arbeitskreises M-V zur Ausgestaltung von LEADER 2014 - 2020

Weiterführung der Zielkonformität – LEADERalternativ

LEADERalternativ ist das Instrument für M-V, um zukunftsorientierte Projekte umzusetzen. Das bestätigen Erfahrungen der laufenden Förderperiode.

Regionalentwicklung aus einem Guss

Die Bewältigung des demografischen Wandels, funktionierende Stadt-Land-Partnerschaften oder die Gewährleistung der Mobilität im ländlichen Raum sind nur über komplexe oder eng miteinander verzahnte Projekte zu meistern, die verschiedene Fach- und damit Förderbereiche betreffen. Ziel ist, die Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) und die Gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategien (GLES) zu einem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) in den jeweiligen Regionen zusammenzuführen.

Flächendeckender LEADER-Ansatz – Gebietsabgrenzung

Der LEADER-Arbeitskreis M-V befürwortet die Beibehaltung des flächendeckenden LEADER-Ansatzes im ländlichen Raum. Die bisher geltende Größenvorgabe der EU von max. 150.000 Einwohnern je LEADER-Region entspricht den Zuschnitten der bestehenden LEADER-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern und gewährleistet eine optimale Umsetzung des LEADER-Ansatzes.

Bereitstellung von Landesmitteln (Kofinanzierung) zur Umsetzung der LEADER-Strategien

Damit auch künftig in (finanzschwachen) ländlichen Regionen die Erprobung innovativer Ansätze möglich ist, müssen Land und Regionen die regionale Kofinanzierung gemeinsam tragen.

Status Lokaler Aktionsgruppen / Regionalmanagements

Eine wichtige formale Voraussetzung für die erfolgreiche Fortsetzung des LEADER-Prozesses ist die Klärung der Anforderungen an die Rechtspersönlichkeit der LAGn. Grundsätzlich sollten die Regionen nach dem Bottom-up-Ansatz selbst die Art der Zusammenarbeit festlegen und somit die Möglichkeit erhalten, die Arbeit auch in bewährter Form weiterzuführen.

(Auszug aus dem Positionspapier August 2012)

Impressum

Madeleine Kusche, LAG Mecklenburger Schaalseeregion, Freiheitsplatz 1, 19217 Rehna,
038872/ 929 16, regionalentwicklung@rehna.de, www.leader-schaalsee.de

grundlayout: deutsche vernetzungsstelle ländliche räume



LEADER-Geschäftsstellen

LAG Demminer Land		Juliane Henke Regionalmanagerin	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Adolf-Pompe-Str. 12-15 17109 Demmin	03998-434 4351 juliane.henke@lk-seenplatte.de www.lk-mecklenburgische- seenplatte.de
LAG Güstrower Landkreis		Marianne Dietrich Regionalmanagerin	Landkreis Rostock Am Wall 3-5 18273 Güstrow	03843-755 6400 marianne.dietrich@lkros.de www.twfg.de
LAG Mecklenburgische Seenplatte-Müritz		Dagmar Wilisch Regionalmanagerin	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Platanenstraße 43 17033 Neubrandenburg	0395-57087 2207 Dagmar.Wilisch@lk-seenplatte.de www.lk-mecklenburgische- seenplatte.de
LAG Mecklenburg- Strelitz		Bettina Wilhelm-Wiehle Regionalmanagerin	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Woldegker Chaussee 35 3517235 Neustrelitz	03981- 481 425 wilhelm-wiehle@kreis-st.de www.lk-mecklenburgische- seenplatte.de
LAG Nordvorpommern		Walther Benkert Regionalmanager	Landkreis Vorpommern-Rügen Carl-Heydemann-Ring 67 18437 Stralsund	03831-357 1274 walther.benkert@lk-vr.de www.leader-nvp.de
LAG Ostsee-DBR		Olaf Pommeranz Regionalmanager	Landkreis Rostock August-Bebel-Straße 3 18209 Bad Doberan	038203-755 61 300 olaf.pommeranz@lkros.de www.ostsee-dbr.de
LAG Ostvorpommern		Renate Hübner Regionalmanagerin	Landkreis Vorpommern- Greifswald Demminer Str. 71-74 17389 Anklam	03834-8760-3118 Renate.Huebner@kreis-vg.de
LAG Rügen		Stefanie Dobelstein Regionalmanagerin	Landkreis Vorpommern-Rügen Carl-Heydemann-Ring 67 18437 Stralsund	03831-357-1278 www.leader-ruegen.de
LAG Mecklenburger Schaalseeregion – Bios- phärenreservatsregion		Madeleine Kusche Regionalmanagerin	Amt Rehna Freiheitsplatz 1 19217 Rehna	038872-92916 regionalentwicklung@rehna.de www.leader-schaalsee.de
LAG Stettiner Haff		Regina Teßmann Regionalmanagerin	Landkreis Vorpommern- Greifswald An der Kürassierkaserne 9 17309 Pasewalk	03834-8760 3117 regina.tessmann@lkreis-vg.de www.kreis-vg.de
LAG SüdWest- Mecklenburg		Ingrid Herrmann Regionalmanagerin	Landkreis Ludwigslust-Parchim Garnisonsstr. 1 19288 Ludwigslust	03874-6241960 leader@ludwigslust.de www.kreis-swm.de
LAG Warnow-Elde-Land		Kristin Hormann Regionalmanagement	Landgesellschaft Mecklenburg- Vorpommern mbH Lindenallee 2a 19067 Leezen	03866-404196 kristin.hormann@lgm.de www.warnow-elde-land.de
LAG Westmecklenburgi- sche Ostseeküste		Erich Reppenhagen Regionalmanager	Landkreis Nordwestmecklenburg Rostocker Straße 76 23970 Wismar	03841-3040 9820 reppenhagen@nordwestmecklenburg.de www.region-wmo.de

